

Seit die Römer die Edelkastanie weiträumig ansiedelten und kultivierten, ist die *Castanea sativa* die dominierende Baumart im südlichen Alpenraum. Im milden Tessiner Klima findet der Baum bis hinauf auf rund 1000 Höhenmeter ideale Wachstumsbedingungen. War die Frucht der Kastanie über Jahrhunderte eine wichtige Nahrungsquelle, erlebt das widerstandsfähige Holz im modernen Bauen eine eigentliche Renaissance.

FELIX KÄPPELI
Redaktor Gartenfachzeitschrift g'plus

Kastanienwälder prägen das Landschaftsbild des Tessins und der Bündner Südtäler. Die Edelkastanie ist in der Schweiz die häufigste Baumart unter 1000 Metern und das Holz ein Material mit Tradition und Zukunft. Hingegen auf der Alpennordseite gedeiht der wärmeliebende Baum vor allem in Regionen mit mildem See- und Föhnklima. So gibt es nördlich der Alpen dichtere Bestände nur am Genfer-, Vierwaldstätter-, Zuger- und Walensee sowie im Rheintal. Zudem wird die Kastanie in der Deutschschweiz eher mit Marroni in Verbindung gebracht als mit einem Werkstoff für die Gartengestaltung. Doch nach und nach gewinnt die langlebige Holzart auch nördlich des Gotthards an Terrain.

Holzverwendung

Das Kastanienholz wird seit jeher wirtschaftlich genutzt und ist ein beehrter Rohstoff für Möbel-, Schiffs- und Musikinstrumentenbau. Im ingenieurbiologischen Bereich wird es wegen seiner starken Resistenz für den Wasserbau und im Lawinenverbauungssektor verwendet. Für den häuslichen Bereich werden aus dem Esskastanienholz Treppen, Tore, Türen, Fenster, Parkett, und Verkleidungen hergestellt. Im Aussenbereich kommen Zäune, Pfähle, Bodenbeläge, Gartenmöbel und Kinderspielplatzgeräte hinzu.

Frucht- und Holzproduktion

Je nachdem, ob Kastanienbäume aufgrund ihres Holzes oder ihrer Früchte angebaut werden, kultiviert man sie anders. Brennholz und Pfähle werden in sogenannten Niederwäldern produziert. Bei dieser Bewirtschaftungsart werden die Kastanien etwa alle 30 Jahre auf den



Kastanienholz ist ein innovatives Waldprodukt und ein robustes Ausgangsmaterial für vielseitige Verwendungsmöglichkeiten im Aussenraum. BILD WWW.KASTANIENHOLZ.CH

Stock gesetzt. Der Baum produziert danach leicht wieder neue Stockauschläge, die später zu Rundholz weiterverarbeitet werden. Für die eigentliche Bauholzproduktion wachsen die Bäume in Hochwäldern, und für die Fruchtproduktion werden Kastanienhaine angelegt. Da sich die Früchte nur auf der Aussenseite der Krone entwickeln, pflanzt man die Bäume mit grossen Abständen, so dass sie mächtige Kronen entwickeln können. Zwischen den einzelnen Bäumen befindet sich das Weideland. Solche Kastanienhaine oder Hochstamplantagen nennt man im Volksmund Selven.

Natürliche Dauerhaftigkeit

Für den Aussenraum zeichnet sich das Holz der Edelkastanie durch seine natürliche Widerstandskraft gegen Feuchtigkeit und Insektenbefall aus. Auch unter intensiven Witterungseinflüssen bleibt es intakt, sowohl was die Nutzung als auch die Ästhetik betrifft.

Die Edelkastanie gehört neben den Robinien zu den dauerhaftesten Hölzern Europas. Die natürliche Dauerhaftigkeit ist sehr hoch und

liegt zwischen Teak, Bangkirai und Bongossi – Tropenholzarten, die für ihre aussergewöhnliche Dauerhaftigkeit bekannt sind. Das Gewebe der Edelkastanie enthält den natürlichen Gerbstoff Tannin, der das Holz widerstandsfähig hält und vor Nässe und Fäulnis schützt. Auch der Befall mit Pilzen und Insekten ist durch den Gerbstoff Tannin gering. Verbautes Kastanienholz bleibt sogar bei permanentem Kontakt mit Feuchtigkeit ohne chemische Imprägnierung über Jahrzehnte intakt. Selbst Uferbefestigungen werden aus Kastanienholz gefertigt. Nach Euronorm EN 460 dürfen Edelkastanien im Aussenbereich bei ständigem Erd- und Wasserkontakt ohne chemischen Holzschutz verwendet werden. Und da das Holz ohne diesen chemischen Holzschutz auskommt, kann es am Ende seiner langen Nutzungsdauer vollkommen unschädlich und rückstandsfrei in die natürlichen Stoffkreisläufe zurückgeführt werden.

So robust wie schön

Kastanienholz lässt sich gut bearbeiten und weist das geringste Quell- und Schwindverhalten aller einheimischen Nutzhölzer auf. Auf eine Veränderung der Luftfeuchtigkeit reagiert Kastanienholz nur minimal. Daher bleibt es in seiner Passgenauigkeit auch über längeren Zeitraum sehr präzise. Da der Faserverlauf meist gerade ist, kann es zudem verhältnismässig gut gebogen werden.

So lebendig die Optik ist, so ruhig ist das Holz in seinen mechanisch-physikalischen Eigenschaften. Die Lebendigkeit schafft eine einmalige Atmosphäre und sorgt besonders bei einem Bodenbelag für ein bewegtes und abwechslungsreiches Erscheinungsbild. Das Holz der Edelkastanie hat einen warmen, goldbraunen Ton. Es ist in Farbe und Struktur dem Eichenholz ähnlich. Der Brauntönen ist im Vergleich zur Eiche jedoch milder. Ist es direkt dem Regen ausgesetzt, wird während der ersten Jahre überschüssiges Tannin ausgewaschen und der Farbton des trockenen Holzes wandelt sich in ein zartes Silbergrau.

Das ausgewaschene Tannin kann besonders auf Natursteintischen oder Bodenplatten, die sich unter dem Kastanienholz befinden, unschöne Flecken hinterlassen. Pigmenthaltige Lasur verlangsamt diesen natürlichen Auswaschungsprozess. Kasta-

nienholz, das über schützenswertem Material verbaut wird, sollte deshalb behandelt werden.

Staketenzaun

Neben Terrassenböden, Gartenmöbeln und Spielplatzgeräten ist ein Staketenzaun ein nicht alltägliches Gestaltungselement. Ein Staketenzaun aus handgespaltenem Kastanienholz und mit Drahtgeflecht zusammengehalten wirkt durch seine Unregelmässigkeit so, als ob er selbst zur Natur gehören würde. Daher eignet er sich besonderes für die Einzäunung von naturnahen Teich- und Gartenanlagen.

Die Idee des Staketenzaunes stammt aus England und Frankreich, und ein solcher Zaun verleiht einem natürlichen Anwesen den entsprechenden Charme. Besonders geeignet ist der Staketenzaun auch für ein unebenes Gelände. Dort passt er sich durch sein Geflecht nahtlos an das gegebene Relief an.

«Grünes Gold» aus der Sonnenstube

Für traditionelle Bauweisen und Materialien wusste man im Süden

das Kastanienholz stets zu schätzen. Nördlich der Alpen hat die Kastanie lange Zeit kaum Verwendung gefunden. Ihren Beitrag dazu leisteten auch die Tropenhölzer. Diese haben mittlerweile an Beliebtheit eingebüsst und Architekten wie auch Gartengestalter haben das Kastanienholz als authentisches Material wiederentdeckt. Dazu beigesteuert hat auch der Wunsch nach einem nachhaltigen Leben in Einklang mit Natur und Traditionen. Dazu leistet das Kastanienholz als langlebiges und regionales Produkt einen wesentlichen Beitrag.

WEITERE INFOS

HIER WÄCHST ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH

Schweizer Gartenbauer unterstützen Sie gerne bei der Planung und Realisierung Ihres Traumgartens.



Staketenzäune aus Edelkastanienholz sind länger haltbar als andere Hölzer, die zusätzlich mit einem Schutzanstrich versehen werden müssen. BILD ARCHIV G'PLUS

AUFLÖSUNGEN SUDOKU/S. 33

LÖSUNG LEICHT

9	1	3	5	8	4	7	6	2
2	4	7	6	9	1	5	8	3
6	5	8	2	7	3	1	9	4
8	3	6	4	1	7	2	5	9
1	7	9	8	5	2	3	4	6
4	2	5	9	3	6	8	7	1
3	6	2	7	4	5	9	1	8
5	8	1	3	6	9	4	2	7
7	9	4	1	2	8	6	3	5

LÖSUNG SCHWERIG

3	9	5	1	6	7	4	2	8
4	8	2	5	3	9	7	1	6
7	6	1	4	8	2	3	5	9
9	7	3	2	1	8	6	4	5
5	2	6	9	7	4	8	3	1
1	4	8	3	5	6	9	7	2
6	1	9	7	2	3	5	8	4
8	5	7	6	4	1	2	9	3
2	3	4	8	9	5	1	6	7



Das klassische und authentische Gestaltungselement: «Tessiner Pergola» aus Granitstelen und Kastanienpfählen. BILD CASTAGNOSTYLE GMBH